

Die Führungen auf dem TOLERANZWEG in Wörlitz finden von Mai bis Oktober statt. Treffpunkt ist die Gedenkstätte am Jüdischen Friedhof im Bergstückenweg.

Es wird daran erinnert, dass 1938 die östliche Friedhofsmauer teilweise niedergerissen und der Jüdische Friedhof zerstört wurde. Die Grabsteine wurden zum großen Teil als Hofpflasterung in der Förstergasse missbraucht und erst 1951 und 1987 wieder aufgefunden. Aus etwa 300 Fragmenten konnten einige Grabsteine rekonstruiert werden. Diese stehen heute in der Gedenkstätte, die 2010 an der südlichen Friedhofsmauer erbaut wurde. Zum Verständnis der Inschriften gibt es ein Faltblatt, das in Wörlitz ausgelegt wird.

Auf dem Weg durch die Stadt wird an die über 250-jährige Geschichte der Jüdischen Gemeinde und einige jüdische Familien erinnert. Frühere Straßennamen und Wohnhäuser werden erklärt und zugleich ein Einblick in die Ortsgeschichte seit dem 18. Jh. gegeben. Zielpunkt der Führung ist die Synagoge im Park, heute in der Verantwortung der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz. Die Synagoge hat die Zerstörungen der Pogrome von 1938 überstanden, wurde aber danach profaniert und baulich schwer entstellt. 2003 wurde die Synagoge grundhaft saniert und zeigt eine Dauerausstellung über die Geschichte der Jüdischen Gemeinden in Anhalt, welche durch die Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau e. V. und die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz eingerichtet worden ist.

Synagoge: Öffnungszeiten für Ausstellung und Mikwe
Mai – Oktober, Dienstag – Sonntag, 12 – 16 Uhr

Die Führungen auf dem TOLERANZWEG in Wörlitz erfolgen ehrenamtlich, um Spenden wird gebeten.

Auskünfte

Schloss Wörlitz: Telefon 034905/4090

E-Mail: schloss-woerlitz@ksdw.de

Gartenreich-Information im Küchengebäude Wörlitz:

Telefon 034905/31009

E-Mail: info@welterbe-gartenreich.de

Führungen und Veranstaltungen

6. Mai

13:00 Gedenkstätte – Führung

15:00 Kirche: "Taizé-Gebet für den Frieden"
mit dem Chor der Ev. Kirchengemeinde
und Susanne Simon

19. Mai

10:00 Gedenkstätte – Sonderführung

24. Juni

13:00 Gedenkstätte – Führung

14:30 Synagoge

3. Juli

16:30 Gedenkstätte – Sonderführung

22. Juli

13:00 Gedenkstätte – Führung

14:30 Synagoge

19. August

13:00 Gedenkstätte – Führung

14:30 Synagoge

23. September

13:00 Gedenkstätte – Führung

14:30 Synagoge

30. September

10:00 Gedenkstätte – Sonderführung

14. Oktober

13:00 Gedenkstätte – Führung

14:30 Synagoge

9. November

16:00 Andacht: Gedenkstätte am Jüdischen Friedhof
zum 85. Jahrestag der Reichspogromnacht

Wörlitz

Toleranzweg

2023



In Zusammenarbeit mit:
Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
Kulturbund OG Wörlitz e.V.
Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau e.V.
Evangelische Kirchengemeinde Wörlitz
Evangelische Landeskirche Anhalts

"Gedenke, vergiss nie" ist die Inschrift am Eingang zur Gedenkstätte am Jüdischen Friedhof. Viele Einheimische und Gäste haben diese Gedenkstätte besucht und so Anteil genommen an der Erinnerung an die Jüdische Gemeinde von Wörlitz.

Das Luftbild (vor 1914) zeigt den Ortseingang von Süden. Auf einem ehemaligen Hausgrundstück befand sich der Jüdische Friedhof der Gemeinde Wörlitz mit Oranienbaum und Coswig (bis 1800) mit etwa 130 Grabstellen.



Luftbild vor 1914 mit Jüdischem Friedhof

Seit dem 17. Jahrhundert gab es in Wörlitz jüdische Familien, manche Wohnhäuser sind noch heute bekannt. Die Gemeinde verfügte über Synagoge und Friedhof, Schule und Kantor, Armenhaus und Beerdigungsverein.

Die erste Synagoge war bis zum Stadtbau nach 1788 in einem Wohnhaus an der Stelle, wo heute das Rathaus steht. Die neue Synagoge ist ein Gebäude des Landschaftsparks am Ende der Amtsgasse. Fürst Franz ließ sie nach dem Vorbild eines römischen Tempels in runder Bauart errichten und übergab sie der Jüdischen Gemeinde im Jahre 1790.

Der Innenraum wurde 1938 zerstört. Heute befindet sich dort eine Ausstellung zur Geschichte der Jüdischen Gemeinden in Anhalt. Die Mikwe kann besichtigt werden.



DENKMALPFAD WÖRLITZ



Schulturnhalle

Erbaut 1915 an der Stelle des früheren Konfirmandensaales. Gestiftet von Martin Weinstein (1865-1917), einst Wörlitzer Schüler, später Generalkonsul in Lissabon, Ehrenbürger der Stadt. Turnunterricht gab es in Wörlitz seit 1874, ab 1889 auch im Winter im Saal der „Goldenen Weintraube“.



Synagoge, eingeweiht 1790



Toleranzblick mit den Sichtachsen auf Synagoge, Kirche und Warnaltar



DENKMALPFAD WÖRLITZ



Nr. 92a Bäuerliches Gehöft

Von Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1953 Landwirtschaft und Fuhrgeschäft Fischer. Seit 2000 Nutzung durch eine Sanitär- und Heizungsfirma. Hier wurde 1777 Itzig Hirsch Cohn geboren. Er begründete 1817 das Leihhaus und 1833 die erste Landessparkasse Anhalts in Dessau. Wörlitzer Ehrenbürger. Aus dem Legat seiner Enkelin Julie von Cohn-Oppenheim wurde 1903 das Kriegerdenkmal auf dem Markt errichtet.



Zeremonienhaus am Jüdischen Friedhof, erbaut 1790



Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Dessau, Slg. 24 Messtischblätter, Nr. 49



In der Förstergasse wurden 1951 und 1987 jüdische Grabsteine gefunden, die nach 1938 als Hopfpflaster missbraucht worden sind.



Auch der Friedhof wurde 1938 zerstört und später mit dem Zeremonienhaus privatisiert. Die Gedenkstätte mit 30 Fragmenten von wieder aufgefundenen Grabsteinen konnte 2010 errichtet werden.



DENKMALPFAD WÖRLITZ



Nr. 64 Wohn- und Geschäftshaus

1843 Besitz des Fleischermeisters Gödel. Nach dem Stadtbrand von 1907 als Wohnhaus wieder aufgebaut von Paul Richter, Glaser- und Tischlermeister bis 1957. Im Hinterhaus mit Zugang von der Neuen Reihe wurde Martin Weinstein geboren (1865-1917), Stifter der Schulturnhalle.